

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5200 Brugg, 056 442 23 20, info@regional-brugg.ch

Ausgezeichnete Bioweine
aus dem Schenkenbergertal

Risotto-Essen: 12. und 13. November



www.ck-weine.ch

Claudio & Kathrin Hartmann
5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 443 36 56

Aarebrücke ab Montag offen

Schinznach/Schinznach-Bad: Am 31. Oktober ist die Strecke über die Aare- und SBB-Brücke wieder befahrbar



Die Bauarbeiter teeren ein letztes kleines Stück Strasse vor dem «Rössli»-Kreisel.

(ihk) – Die Totalspernung über die Aare- und SBB-Brücke sowie die dazwischen liegende Kantonsstrasse dauerte rund ein halbes Jahr. Die Bauarbeiten waren nötig, weil die Tragfähigkeit der beiden Brücken knapp genügend war.

Mit ultrahochfestem Faserverbundbaustoff (UHFB) wurden die Fahrbahnen der beiden Brücken verstärkt und instandgesetzt. UHFB beinhaltet Stahlfasern, Zement und feinen Sand. «Dieses Material ist drei bis viermal so hart wie Beton und wasserundurchlässig. Deshalb braucht es keine Abdichtung mehr», erklärt Projektleiter Peter Widmer, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, auf einem Rundgang. Diese Vorgehensweise wurde in Zusammenarbeit mit der ETH Lausanne entwickelt. «Wir haben getüftelt, gerechnet, Kräfte umgelagert und erkannt, dass dies funktioniert», sagt Peter Widmer. Denn anfangs dachte man, die Brücke abzureissen und neu zu bauen. Doch so konnte sie erhalten werden. «Das ist günstiger. Die Bauarbeiten hätten sonst länger gedauert.» Entlang der Fahrbahnen wurden die Geländer durch Leitplanken-Systeme ersetzt und die Stahlträger der Aarebrücke neu gestrichen. Die 117 Meter lange Stahlverbundkonstruktion stammt aus dem Jahr 1951. Rund 7000 Fahrzeuge überqueren die Strecke zwischen Schinznach-Bad und Schinznach-Dorf täglich. Das ganze Bauprojekt kostet 8,6 Mio. Franken.



Projektleiter Peter Widmer zeigt unter der Brücke auf die Rohre mit den Telekommunikationskabeln.

Belag am Wochenende eingebaut
Ingenieur Peter Widmer ist rund eine Woche vor der Wieder-Eröffnung mit den Bauarbeiten zufrieden. Er dankt für das Verständnis der ansässigen Firmen und der Anwohnerinnen und Anwohner an der Schachen- und Unterdorfstrasse, die aufgrund der Baustelle Umwege in Kauf nehmen mussten.

Am Wochenende wurde der Belag der zwei Kreuzungen beidseitig der Aarebrücke eingebaut. Dazu war es nötig, die Fahrzeuge, welche von der «Gaströchni» her in das Schachen-Quartier fahren mussten, auf die Fussgängerwege umzuleiten. Ein Verkehrsdienst wurde dafür eingesetzt und Rettungsdienst, Feuerwehr und Regionalpolizei Brugg informiert. Wenn alles nach Plan läuft, unter anderem das Wetter mitmacht, wird die Strecke am 31. Oktober für den Motorfahrzeugverkehr wieder geöffnet.

Auffallend professionelle Beratung

bloesser



Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
Tel. 056 441 30 46
www.bloesser-optik.ch

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**



bewegungsraeume - brugg.ch

Workshops:

Yoga und Achtsamkeitspraxis
Retreat Chlotisberg vom 4. bis 6. Nov.
Marina Rothenbach 076 364 80 15
Ursina Burger 079 780 73 83

Feldenkrais Sonntags-Seminar
Sonntag, 6. November, 9:30 - 17:00
Rachel Shalom 079 595 77 18

Feldenkrais Sonntags-Seminar
Sonntag, 4. Dezember, 10:00 - 17:00
Ursula Seiler 056 442 28 09

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltsgeräte



AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

Schlafzimmer
in vielen Varianten!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis



MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Ein Herz für den Auto-Winter

(A. R.) – Immer diese Zeitungen, die ihre Leser vor diesen oder jenen Gefahren des Lebens warnen und für konstante Alarmstimmung sorgen: Ergäbe eine Blattkritik, dass dieser paternalistische Ansatz auch auf unseren Auto-im-Winter-Seiten etwas zu viel Raum einnimmt, so wäre sie gerechtfertigt. Dabei haben wir vom Regional ja ein Herz für den Winter, bringt er doch Abwechslung in den oft tristen und eintönigen Auto-Alltag. Wenn der Neuschnee unter den Reifen knirscht, die Schneekristalle in der Sonne glitzern, wenn das Rollgeräusch verschwindet, weil man wie auf Wolkenwatte gebettet dahingleitet und sein Fahrzeug gefühlvoll durch die stiebende weisse Pracht chauffiert, ist dies doch ein herrliches Winter-Fahrgefühl. Die Freude an der Automobilität lassen sich auch die Anbieter der Region – allen Widrigkeiten zum Trotz – nicht vergällen. Sie halten viele vorteilhafte Angebote bereit, damit man nicht ins Schleudern kommt. Zum Beispiel umfassende Winterchecks – auch solche finden sich auf unseren

«Auto im Winter»-Seiten 4 – 6



Eine zauberhafte Weihnachtswelt

Schinznach: Christkindmarkt im Gartencenter Zulauf vom 28. Oktober bis 24. Dezember

(A. R.) – In Schinznach-Dorf weihnachtet es schon sehr: Ab Freitag erstrahlt der traditionelle Christkindmarkt «beim Zulauf» in neuem Glanz. Geboten wird wiederum eine fantastische Fülle von exklusiven Geschenkideen und elegantem Weihnachtsschmuck (Bild rechts).

Ganz in der klassischen Tradition von Weihnachten zu finden sind Rot- und Tannengrüntöne, Gold, Elche, Fell und schöne Stoffe. Und wer es gerne elegant mag, für den steht ein breites Sortiment an modernen Accessoires in Weiss bereit. Besonders im Trend liegen sodann edle Christbaumkugeln mit Metallpatina, Engel aus Gold und pastellfarbene Gläser. Kerzen in zartem Pastellgrün und Lichtschmuck, von der Girlande bis zum Kerzenständer runden das Angebot ab. Natürlich sind auch Naturmaterialien angesagt: Zapfen, Holz, Fell und Weidenobjekte verschönern die festliche Tafel und Wohnwelt. Für kleine und grosse Kreativschaffende sind verschiedene Workshops und Bastelangebote im Angebot, und für die kleinsten Gäste stehen erneut spannende Kasperli-Abenteuer und vergnügte Märchen und Geschichten auf dem Programm (siehe auch www.zulauf.ch). Bahnfreundinnen und -freunde dürfen sich ebenfalls wieder freuen: Am Samstag, 26. November ist der Adventsdampf samt Werkstattbeiz angesagt, und ab 30. November wird der Nordpol-Express eingheizt.



Zur zauberhaften Weihnachtswelt tragen nicht zuletzt die «Kunst & Kulinarik»-Stände mit ihren facettenreichen Kunstobjekten, verführerischen Gaumenfreuden oder geschmackvollen Kleidungsaccessoires bei. Regional wirft traditionell ein Schlaglicht auf das wöchentlich wechselnde Angebot – den Auftakt machen wir mit Gerhard Schraner aus Sulz, der seine Drechslerarbeiten zeigt.

Mehr auf Seite 2

Ein (durch-)lässiger Teil von Hausen und Lupfig

Campus Reichhold: Es entstehen nicht zuletzt neue Velo- und Fussverbindungen

(Monique Rijks / Reg) – Im November entscheidet die Bevölkerung von Hausen und Lupfig über einen Kredit für die Gemeindeanteile an die Kosten der Erschliessung des Campus' Reichhold (siehe auch Artikel S. 7). Der zuständige Ingenieur, Manuel Basler von Steinmann Ingenieure und Planer AG, sagt, warum diese Erschliessung für den künftigen Werkplatz wichtig ist.

Worüber stimmen die Bürger im November ab?

Manuel Basler: Über die Kostenanteile der Gemeinden für die Erschliessung. Einerseits für die Erschliessung des Campus ans bestehende Verkehrsnetz. Andererseits für die Anbindung des künftigen Werkplatzes an die Wasserversorgung sowie an die Abwasserinfrastruktur.

Wie soll der Campus Reichhold ans bestehende Verkehrsnetz angeschlossen werden?

Manuel Basler: Die Anforderungen sind im Gestaltungsplan «Campus Reichhold» definiert: Künftig wird dort Raum für über 1000 Arbeitsplätze geschaffen. Um die Arealbereiche optimal zu erschliessen, wird eine neue Strasse mit zwei Anschlusspunkten gelegt.

Wo befinden sich diese Anschlusspunkte?

Manuel Basler: Entlang der Hauptstrasse; einer etwas südlich des Ortsschildes «Hausen», der andere beim heutigen Siedlungsrand Hausen.

Wie steht es mit dem öffentlichen Verkehr?

Manuel Basler: Der öffentliche Verkehr wird ebenfalls über



«Hier kommt die neue Strasse mit der Bushaltestelle hin», sagt Manuel Basler – er ist bei der Steinmann Ingenieure und Planer AG als Bereichsleiter Raum und Verkehr tätig und begleitet die Entwicklung des Reichhold-Areals seit über zehn Jahren.

diese neue Strasse geführt – zudem sorgt eine neue Bushaltestelle im Herzen des Campus für eine komfortable Anfahrt ab den Bahnhöfen Brugg oder Lupfig.

Was ist mit Velo- und Fusswegen?

Manuel Basler: Auch diese sind Teil der Erschliessung. Heute ist der Campus nicht zugänglich, mit der Erschliessung ändert sich das. Es entstehen neue Velo- und Fussverbindungen zwischen Hausen und Lupfig, die der gesamten Bevölkerung nutzen. Diese neuen Wege führen mitten durchs Areal. Zudem entsteht entlang der Haupt- und Hauserstrasse eine neue kantonale Veloroute.

Fortsetzung Seite 2

Familiendition seit 1939



Metzgete!

Jetzt Tisch reservieren: Telefon 056 443 12 78

GASTHOF · FESTSAAL · GARTENWIRTSCHAFT
SCHENKENBERGERHOF
Mi bis Sa 9-24 Uhr · So 10-21 Uhr
Montags für Gruppen auf Anfrage geöffnet
Warme Küche durchgehend ab 11.30 Uhr

Gässli 4 · Thalheim
schenkenbergerhof.ch

Wieder «Infobier um Vier»

Wer genau wissen will, wo und wie der Campus Reichhold künftig an das bestehende Verkehrsnetz angeschlossen wird oder wie der Werkplatz mit Energie und Wasser versorgt wird, kann am 1., 8. und 15. November das «Infobier um Vier» im Container beim Campus Reichhold besuchen. Der Arealentwickler Alex Römer wird an diesen drei Daten von 16 bis 18 Uhr anwesend sein und Fragen beantworten – alle sind herzlich willkommen.

Riniken, Plattenweg 7

Ideale Lage, praktischer Grundriss, viel Platz




Open House: Sa., 29. Okt. 22
Zeit: 10 - 12 Uhr

Einfamilienhaus mit wunderschönem Garten, Grundstück 786 m², sehr gepflegt, rascher Antritt möglich.

Verkaufspreis CHF 995'000.-

M.-L. Rüetschi 056 250 48 45
remax.ch/brugg

ZIMMED

AUSSTELLUNG

28.10. — 11.12.2022

OTTO GRIMM NOEMI EICHENBERGER

FLUIDE POTENZIALE

ERÖFFNUNG DO, 27.10., 18-21 UHR

ZIMMERMANNHAUS BRUGG KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

Biotop

Florian Gartenbau

062 867 30 00

FLORIAN GmbH

JEANNE G. TEAM

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten

Couture / Mode nach Mass

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; jeanneg.ch

056 450 01 81 WWW.SANIBURKI.CH

SANIBURKI THOMAS BURKARD

ZEIGT DEM WASSER DEN MEISTER.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford

www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

FLOHMARKT

Zu verkaufen: Bodenhacke F 220, Jg. 2020. neuwertig, wenig gebraucht; 079 419 05 39

Nach Anfrage: verschiedene Arbeiten in Haus und Garten (Maler/Gipser, Bodenbeläge etc.). S. Gisler 078 403 49 83.

Fensterdoktor: Flügel gängig machen – und sie schliessen wieder; Energie sparen, Sicherheit erhöhen, Beschläge pflegen; Fr 160.- (bar) / M. Salm 079 659 87 59

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel. 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Baumpflegearbeiten aller Art Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung, Gartenunterhalt – dipl. Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service. 076 716 81 58 / baumpflege.berlioz@bluewin.ch

Brugg: Herbststand der Freunde Lewas

Am Freitag, 28. Oktober, 9 – 17 Uhr, bietet der Herbst-Stand der Freunde Lewas auf dem Neumarktplatz erneut farbenfrohes Kunsthandwerk an – und lässt einen staunen über die Kenianer, die trotz ihrer Armut so viel Fröhlichkeit ausstrahlen. Holztiere, von kenianischen Künstlern geschnitzt, haben keinen Durst. Aber sie erinnern einen an die grosse Not von Mensch und Tier in Afrika: Wieder haben sie vergebens auf Regen gewartet – ausgetrocknete Flüsse und Brunnen, verdorrte Ernten, sterbende Tiere und hungerrnde Kinder soweit das Auge reicht. Diese Not wollen die Freunde Lewas mit den von ihnen unterstützten Kliniken lindern.

Effingen: Lesung von Simone Lappert und Martina Berther

Am Sonntag 30. Oktober, 16 Uhr, liest Simone Lappert aus ihrem Lyrikband in der Alten Trotte. «Längst fällige Verwilderung» ist eine Spoken Poetry Performance mit Gedichten und Gespinnten. Martina Berther greift das Bildmaterial der Gedichte musikalisch auf, kontrastiert, begleitet und spitzt zu. Durch das Zusammenspiel wird die «längst fällige Verwilderung» mal laut und wild, mal nachdenklich und leise, doch immer wieder augenzwinkernd.

Adventsständchen

Spiel mit!

Ein unvergessliches Erlebnis mit der Brass Band MG Auenstein

Vier Proben Ein Auftritt

Donnerstag, 15. Dezember 2022
20 Uhr in der Kirche Auenstein

Jetzt anmelden!
Details unter mgauenstein.ch

Ein Projekt der  Ruedi.fricker@bluewin.ch
079 635 39 19

Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen



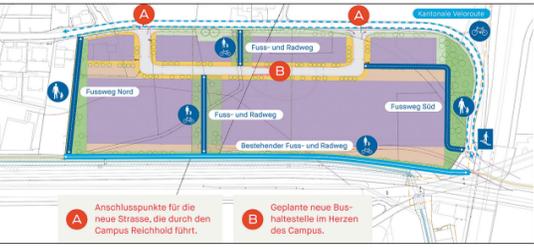
Feuerwehr hautnah erleben!

Öffentliche Schlussübung
Samstag, 29. Oktober 2022
14.15 Campusareal

www.fw-whh.ch

Ein (durch-)lässiger Teil von Hausen und Lupfig

Fortsetzung von Seite 1:
Was braucht es sonst noch, damit der Campus Reichhold dereinst funktionieren kann?
Manuel Basler: Mit dem Bau der Strasse werden auch verschiedene Anlagen, etwa für die Entwässerung, die Stromversorgung und die Kommunikation gelegt.



Was wo hinkommt, darüber gibt diese Karte Aufschluss – mehr Infos auch unter www.campus-reichhold.ch.

Das Reichholdareal wurde bereits 100 Jahre lang industriell genutzt, warum braucht es jetzt eine neue Erschliessung? Diese Anlagen haben ihre Lebensdauer erreicht und genügen den heutigen und künftigen Anforderungen nicht mehr. Neu soll etwa das verschmutzte Wasser, das im ganzen Campus anfällt, über ein neues Leitungssystem in die Kanalisation gelangen. Andererseits muss das saubere Abwasser, also das Regenwasser von den Dächern, über ein separates Leitungssystem über einen bestehenden Entwässerungskanal in die Aare geleitet werden.

Manuel Basler: Das wäre grundsätzlich anzustreben. Auf dem Campus Reichhold wird jedoch die Versickerung von Regenwasser aufgrund des hohen Grundwasserspiegels vom Kanton nicht bewilligt, um Gebäude in unmittelbarer Nähe vor eindringendem Grundwasser zu schützen.

Kann das Regenwasser nicht in den Boden versickern?

Nebst den Kommunikationsleitungen braucht es ebenfalls neue Leitungen für die Wasser- und die Stromversorgung. Im Campus Reichhold wird ein Anergienetz eingesetzt, warum braucht es trotzdem noch einen Anschluss an das Gasnetz?
Manuel Basler: Das Anergienetz liefert die Energie, um die

Gebäude zu heizen oder zu kühlen. Bei diesem System wird die überschüssige Wärme von Industriebetrieben eingespielen und andersorts bezogen. Zusätzlich zum Anergienetz wird das Gasnetz ausgebaut, um den Anforderungen von grösseren Produktionsbetrieben genügen zu können.

Warum muss die Bevölkerung von Hausen und Lupfig über diese Erschliessung abstimmen?

Manuel Basler: Die Gemeinden sind verpflichtet, Bauland zu erschliessen. Wer wieviel an die öffentliche Erschliessung zahlt, ist in den Reglementen der Gemeinden geregelt. Beim Campus Reichhold wurde vereinbart, dass die Eigentümerin Hiag die Erschliessung bauen wird. Sie finanziert alle Beiträge vor und rechnet am Schluss mit den Gemeinden ab. Unter dem Strich wird so etwas mehr als die Hälfte durch die Grundeigentümerin finanziert. Der Kanton beteiligt sich zudem am Ausbau der Velorouten.

Wie sieht der Zeitplan aus?

Manuel Basler: Stimmt die Bevölkerung von Hausen und Lupfig den Krediten zu, werden die öffentlichen Erschliessungsanlagen sowie sämtliche Leitungen innerhalb der öffentlichen Strassen wenn möglich zwischen 2023 und 2024 erstellt, damit sich auf dem Campus Reichhold bald neue Firmen etablieren können und die Gemeinden so neue Steuerzahler bekommen.

Der Holztüftler aus Sulz

Christkindmarkt «beim Zulauf» in Schinznach-Dorf: Drechsler Gerhard Schraner stellt vom 28. Okt. bis 5. Nov. seine Pfeffermühlen oder Armreife aus Holz aus

(ihk) – In seinem «Drechslerhüsli» in Sulz berät Gerhard Schraner seine Kundinnen und Kunden und verkauft Unikate aus Holz. «Die Schreibgeräte sind sehr gefragt. Jedes Stück ist Handarbeit», betont der 67-Jährige.



Für ihn, der dieses Jahr zum dritten Mal am Christkindmarkt ausstellt, ist es besonders wichtig, dass sein Handwerk im Vordergrund steht. «Das ist keine Massenware», betont er. Die Hölzer stammen aus der Region. Selbst aus Restholz oder gar aus wurmstichigen Restposten kann der frühere Gärtner – und Forscher im Pflanzenschutz – Witziges und Kreatives herstellen. Nebst dem Drechseln hat es dem einstigen Bauernbub auch das Nägelherstellen angetan. In der «Kulturwerk-Stadt» Sulz fertigt er, wie einst sein Vater, Nägel für Militärschuhe an. Die Schuhnägel werden in der Nagelschmiede aus Vierkant-Eisen, wie um die vorletzte Jahrhundertwende, produziert.

Eben noch am Pfalz-, jetzt schon am Christkind-Markt: Drechsler Gerhard Schraner zeigt Pfeffermühlen, Kugelschreiber und einen Bausatz.

Pfeffermühle in Schraubenform
Auffallend sind die vielen verschiedenen Pfeffermühlen. Da stehen die bekannten Formen, nebst einer Kreation, die wie ein Holzschiff daher kommt. Das Exemplar, welches an eine Schraube erinnert, ist in Anlehnung an die Sulzer Guggenmusik «Schraubeguggler» entstanden. Oder die diversen Kugelschreiber, welche fein säuberlich aufgereiht und präsentiert werden. So hat Gerhard Schraner eine Gewehrpatrone als Stiftspitze verwendet, der Griff ist aus Horn gefertigt und die Kugelschreiberhalterklammer als Gewehr designt. Gerhard Schraner kauft sich für deren Herstellung jeweils einen Bausatz.



Bierdose als Pfeffermühle
Der Hobby-Drechsler versucht jeweils, einen «Renner» zu erschaffen. Mittlerweile stehen neben den Pfeffermühlen mit Durchblick – da sieht man, wie viele Pfefferkörner noch vorrätig sind – auch Bierdosen im Regal. «Das war ziemlich schwierig, denn das Material der Dose ist sehr dünn», sagt Gerhard Schraner. Er hat das Bier in ein anderes Gefäss geschüttet, die Pfeffermühle aus Holz gefertigt und das «Bierkleid» darübergestülpt. In seinem «Drechslerhüsli»

Die Armreifen und Schlüsselanhänger sind alles Unikate. sind auch grosse und farbige Holzarmreifen, Ohringe oder Schlüsselanhänger mit einer Baumrinde zu haben. Saisonal bedingt sind bereits die ersten Tannenbäumchen und Schneemänner auf den Regalen zu sehen. Der leidenschaftliche Velofahrer wird eine kleine Drechselbank in der Ausstellung dabei haben. «Falls es einmal nicht so viele Leute hat, kann ich arbeiten», sagt er, der sich für seine Hobbies rühmpensionieren liess. Für Geschäftsanlässe oder Geburtstagsparties veranstaltet Gerhard Schraner ein Schaudrechseln, wo man ihm genauestens über die Schulter schauen kann.

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sudoku -Zahlenrätsel

		6	9	2	5	4		
7	1						5	3
4								9
		1		4				
	5						9	
		7		9				
6								2
5	3						7	6
		4	2	6	8	9		

Wie heisst das fleissige Tier, das sich dauernd quälen muss, damit du seidene Strümpfe tragen kannst?

Kurt, mein Ehemann!

PUTZFRAUEN NEWS



Kajtan Breitenmoser



Uwe Mall



Karl Pühringer

Bereits seit 2 Jahren im Private Banking Brugg für Sie da.

akb.ch/brugg

Am
richtigen
Ort.ch



Aargauische
Kantonalbank

Aufeld-Aegerten: «Planung muss jetzt angegangen werden»

Brugg: Einwohnerrat befindet am 28. Oktober über Planungskredit von Fr. 370'000.– für entsprechende Gebietsentwicklung

(A. R.) – «Um die Interessen der Stadt Brugg und ihrer Bevölkerung bei der Weiterbearbeitung des kantonalen Gesamtverkehrskonzepts Ostaargau gewährleisten zu können, muss die Planung der Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten jetzt angegangen werden», macht der Stadtrat in der Botschaft die Dringlichkeit seines Antrags klar.

Im Gebiet Aufeld-Aegerten besteht Entwicklungspotenzial für die Wohn-, Arbeits- und Freizeitnutzungen. «Diese bereits heute vorhandenen Nutzungen gilt es weiterzuentwickeln und in ihren Qualitäten zu stärken», so der Stadtrat. Besagtes Potenzial könne heute «aufgrund der nicht ausreichenden Erschliessung» nicht ausgeschöpft werden. Das heisst: «Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist der zentrale Schlüssel zur Gebietsentwicklung.» Eine qualitätsvolle Stärkung der bestehenden Nutzungen sei unabhängig von der

Umsetzung der vom Grossen Rat im Richtplan festgesetzten Zentrumsentlastung Oase zu gewährleisten.

Die weiteren Geschäfte

Neben dem Kredit für die Prüfung eines Zusammenschlusses von Brugg und Villnachern (separater Artikel rechts) und fünf Vorstössen – darunter etwa das Postulat der Mitte-Fraktion betreffend Einsatz einer Online-Wahlhilfe bei den nächsten Einwohnerratswahlen – geht es laut Stadtparlament auch um das Benefiz-Festival «Brugg für die Ukraine». Dieses führte die Stadt Brugg am 1. Juli 2022 durch. Aus dem Verkauf von «Benefiz-Bündeln», dem Ertrag der Festwirtschaften sowie weiteren privaten Spenden kamen Einnahmen in der Höhe von insgesamt Fr. 15'011.– zusammen. Am 28. Oktober wird der Einwohnerrat nun darüber entscheiden, ob er diesen Erlös verdoppeln und als weiteres Zeichen der Solidarität von Brugg spenden will.

Brugg: Ja zu 670 Stellenprozenten und Budget mit 97 % Steuerfuss

Am Freitag sprach sich der Einwohnerrat einstimmig für den Baukredit von Fr. 395'000.– für die Sanierung der drei Bauwerke Brücke Seidenstrasse, Steg Süssbachweg und Betonsteg

Aarepromenade sowie für den Ersatz von vier Feuerwehrfahrzeugen für insgesamt 1,433 Mio. Franken aus. Die erwartete intensive Debatte drehte sich aber um die Schaffung von zusätz-

lichen 670 Stellenprozenten und das mit dem gleichbleibenden Steuerfuss von 97 % vorgelegte Budget 2023 – schliesslich hiess das Stadtparlament aber alle Anträge des Stadtrats gut.

Brugg diktiert, Villnachern pariert, Schenkenbergertal verliert

Wer zahlt, befiehlt: Der Antrag für die Fusions-Prüfung, über den der Einwohnerrat Brugg am 28. Oktober entscheidet, atmet den Geist eines Übernahmediktats

(A. R.) – Bemerkenswert an der Vorlage ist zunächst, dass bei diesen Fusionsabklärungen gar nicht erst von einem ergebnisoffenen Prozess die Rede ist. Das Ziel Zusammenschluss steht bereits fest: «Die Arbeiten sollen bis Ende 2023 abgeschlossen sein, damit der Einwohnerrat Brugg beziehungsweise die Gemeindeversammlung Villnachern im ersten Halbjahr 2024 über den Fusionsvertrag entscheiden können», heisst es in der Botschaft an den Einwohnerrat.

Doch, es geht schon jetzt um die Fusion

Dass der Fusions-Fokus beschlossene Sache ist, ist nur konsequent. Bei den bisherigen Zusammenschluss-Abklärungen in der Region wurde einem ja stets beschieden, es gehe dann im Fall gar noch nicht um eine Fusion, sondern erst um deren Prüfung, das Ganze sei ein Prozess ohne Vorabfestlegung. Das war, empirisch gesehen, schon immer falsch, weil es bei den nunmehr über zehn Fusionen, die wir publizistisch begleitet haben, nicht mal so oder so, sondern immer gleich rauskam: Ja-Antrag für einen Zusammenschluss.

Der Fusions-Modus ist bereits diktiert

Aufschlussreich an der Botschaft ist zudem, dass der Fusions-Modus, der bei anderen Zusammenschlüssen gemeinsam erarbeitet wird, schon im Vorhinein klar abgesteckt respektive diktiert worden ist: dies unter dem acht Punkte umfassenden Absatz «Rahmenbedingungen einer allfälligen Fusion und im Hauptprojekt vertieft zu prüfende Fragestellungen». Dazu gehört etwa, «dass ein Weiterbetrieb des Schwimmbades nur dann denkbar ist, wenn dieser für die Gemeinde kostenneutral erfolgt». Dies gleicht, Camping-Platz-Ideen hin oder her, der Quadratur des Kreises: Jenes öffentliche Bad, das den Steuerzahler nichts kostet, wird noch nirgendwo betrieben – die Tage der Badi sind also gezählt.

Deal zu gut, um Nein zu sagen

Das seien sie im Grunde sowieso, hört man in Villnachern selbst von früheren Fusionsgegnern, die mittlerweile umgeschwenkt sind.

Nun, der Deal für die klamme 1700-Seelen-Gemeinde mit ihren 2 Mio. Schulden ist einfach viel zu gut, um das Fähnlein der Souveränität hochzuhalten: Der Steuerfuss sinkt von 120 auf 97 %, also um 23 % (!), die Liegenschaften gewinnen damit ansehnlich an Wert, die finanziellen Probleme sind gelöst, die herausfordernden Rekrutierungen von Behörden und Gemeindepersonal Geschichte. Villnachern wird sich also darin schicken, dass nachher eine neue Mehrheit die Angelegenheiten vor der eigenen Haustüre regelt – und eben auch darüber bestimmt, was, wie die Badi, wekommt.

Das Resultat davon wird im schön zwischen Aare und Bözberg-Südfuss eingebetteten Dorf leider jenes sein, wie es Studien für viele fusionierte kleine Gemeinden belegen: Da die Leute den erweiterten Gestaltungskreis nicht mehr als den ihren empfinden, nimmt die politische Partizipation längerfristig ab.

Brugg selber ist dafür ein gutes Beispiel, sind im Einwohnerrat die Stadtteile Umiken und Schinznach-Bad doch ziemlich untervertreten. Und die einzigen in einem neuen Ortsteil wohnhaften Stadträte in den letzten 52 Jahren waren Robert Weber und Ueli Kalt aus Lauffohr – nicht zu vergessen natürlich das dritte bisherige Stadtratsmitglied, welches nicht aus «Kern-Brugg» stammt: Stadtmann Barbara Horlacher aus Umiken.

Wie das Tal verliert

Festgelegt ist in der Vorlage sodann: «In Villnachern wohnhafte Oberstufenschülerinnen und -schüler sollen

mittel- bis langfristig die Oberstufe in Brugg besuchen.» Der Abzug dieser Schüler läuft auf eine weitere markante Schwächung der Strukturen im Schenkenbergertal hinaus (nachdem man die Schinznach-Bader Schüler bereits schmerzlich vermisst).

Was bei der Schule anfängt, setzt sich in den Vereinen und ganz allgemein dem Beziehungsgeflecht fort, das eine Region zusammenhält. Am Beispiel des in Schinznach aufgewachsenen Schreibenden: Würde man all die Villnacherer Lehrers, Toblers, Kornfelds oder Lüschers überhaupt kennen, wenn sie in Brugg und nicht im Tal zur Schule gegangen wären? Hätte man mit ihnen beim FC Völte gekickt? Nein, sie wären zu «Schwarz-wiiss» gegangen, und das gemeinsame Selbstverständnis als «Wir-Schenkenberger» gäbe es schlicht nicht.

In den Sonntagsreden heisst es doch immer, das Verhältnis mit den Nachbargemeinden sei eine wichtige Devise von Bruggs Wirken. Ist es vor diesem Hintergrund wirklich der Weisheit letzter Schluss, wenn der finanziell potente Bezirkshauptort die funktionierenden Gefüge seiner Nachbarn ohne Not durcheinanderbringt und sich, nur wegen so ein bisschen Bauland, auf ihre Kosten immer breiter macht?

Apropos Kosten:

Der Botschaft muss man zugutehalten, dass hier für einmal nicht, wie bei Fusionsvorlagen üblich, von irgendwelchen Spareffekten fabuliert wird. Vielmehr wird das Risiko, dass die Fusion «den Steuerfuss in Brugg mittelfristig unter Druck setzen kann», deutlich erwähnt. Das hauchdünne 50,9 %-Ja des Stimmvolks im 2018 zur Fusion mit Schinznach-Bad lässt denn auch erwarten, dass der Bruggger Souverän den Zusammenschluss mit dem nochmals markant strukturschwächeren Villnachern im Herbst 2024 ablehnen wird.

Creabella
ART OF BEAUTY

Permanent Make-up
Hautpflege
Fusspflege
Nagelkosmetik

Im Steiger, Badstrasse 50, 5200 Brugg
www.creabella.ch
078 603 34 10



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE



TOYOTA COROLLA CROSS

DAS MEISTGEKAUFTE AUTO DER WELT
JETZT ALS 4x4-HYBRID-SUV.

Jetzt Probe fahren!

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

südbahngarage *Wüst*
TOYOTA-Center Windisch

Südbahngarage Wüst AG
Kestenbergstrasse 34
5210 Windisch
T: 056 265 10 10
www.suedbahngarage.ch

Seit 1973 Ihr Toyota Profi für die Region Baden-Brugg

Zäng parkiert?

MAIER

CARROSSERIE + SPRITZWERK

Steigstrasse 8 056 284 14 88
5233 Stilli davidmaier.ch

De Maier büglets us.

Nie ohne «Winterfinken»

Diese Anlagen lohnen sich immer: Investitionen in kürzere Bremswege



Einzig gute Winterreifen sorgen bei schneeweißen Verhältnissen für optimale Traktion. Von «O» bis «O» – von Oktober bis Ostern: So lautet eine Faustregel, wie lange die Bereifung mit Winterpneus angezeigt ist. Wer es also nicht schon getan hat: Spätestens jetzt auf Winterreifen umrüsten – die Garagisten und Pneuhäuser der Region sind parat.

(A. R.) – Im Winter schnellst das Unfallrisiko um das Sechsfache in die Höhe. Die Gefahren, die Schnee, Glätte, Nässe oder nasses Laub mit sich bringen, lassen sich mit kürzeren Bremswegen markant reduzieren – das geht nur mit «Winterfinken».

Klar ist, dass all die elektronischen Helferlein wie ABS & Co. ihre segensreiche Wirkung nun mal nur bei möglichst hoher Kraftübertragung entfalten können. Apropos Physik: Gerade bei 4 x 4-Fahrzeugen ist es verführerisch, mit den Winterreifen noch ein wenig zuzuwarten, weil es mit dem Anfahren meist noch lange klappt – beim Bremsen aber sind dann alle Autos wieder gleich (schlecht). Fazit: Winterreifen sind kein entbehrlicher Luxus, sondern stets eine lohnende Investition. Sie kommen auf alle Fälle viel günstiger als schon nur kleine Unfälle. Und mit Sommerreifen im Sommer und Winterreifen im Winter fährt man sowieso ungefähr zu gleichen Kosten: Zwei Reifensätze halten ja doppelt so lang wie einer.

Denn: Steht ein Auto mit «sehr empfehlenswerter» Winterbereifung aus 80 km/h bereits still, beträgt die Geschwindigkeit des selben Fahrzeuges, ausgerüstet mit Sommerreifen, noch 49 km/h (siehe TCS-Winterreifentest unter tcs.ch). Auch wenn in der Schweiz keine explizite Winterreifenpflicht besteht: Wer wegen ungenügender Bereifung einen Unfall verursacht oder den Verkehr behindert, wird bestraft. Möglich sind, parallel zum Führerausweisenzug, eine Busse oder eine Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren wegen grober Fahrlässigkeit beziehungsweise dem Benutzen eines nicht-betriebssicheren Fahrzeuges. Meist kommt es ausserdem zu einer Kürzung oder Rückforderung der Versicherungsleistung.

Wird immer noch erzählt: das 7-Grad-Märchen
So wünschenswert es auch ist, dass wir uns im Winterreifen eindecken: Aus wissenschaftlicher Sicht ist die Behauptung, dass Winterreifen nicht nur auf schneebedeckter oder vereister Fahrbahn, sondern generell bei Temperaturen unter 7 Grad besser haften, schlicht unhaltbar. Wie hartnäckig sich das 7-Grad-Märchen auch hält, Bremstests weisen in die andere Richtung: Auf trockener oder nasser Fahrbahn schneiden Sommerreifen auch bei Temperaturen unter sieben Grad deutlich besser ab als Winterpneus. Bei trockener Strasse ist deren Ergebnis erst bei Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt besser als jenes der Sommerreifen.

Ganzjahresreifen bringens nicht
Auch wenn die Zeiten einer geschlossenen Schneedecke im Mittelland passé sein mögen: Wenig empfehlenswert sind sogenannte Ganzjahresreifen, die ihren Namen eigentlich nicht verdienen, weil sie gegenüber Winterreifen gerade auf Schnee und nasskalter Fahrbahn markant schlechtere Leistungen respektive längere Bremswege aufweisen.

Augen auf beim Reifenkauf

Wichtig ist die Überprüfung des Herstelldatums der Reifen. Dabei hilft die DOT-Nummer-Angabe, die auf jedem Reifen zu finden ist. Es ist eine vierstellige Nummer, wobei beispielsweise «3620», wie im Bild rechts, bedeutet, dass der Reifen in der Woche 36 im Jahr 2020 produziert wurde. Das Herstellungsdatum ist deshalb wichtig, weil die Reifenproduktion laufend den neuesten Erkenntnissen angepasst wird. Reifen, die acht Jahre alt sind, sollten aus Sicherheitsgründen nicht mehr verwendet werden – auch wenn sie noch genügend Restprofil aufweisen.



Richtig liegt, wer sich in Ketten legt:

Schneeketten sind grosse Helfer. Auch wenn sie oft als quasi «idiotensicher» angepriesen werden: Ein Trockenversuch im Unterland hat sich noch immer bewährt – der «Chuehnagel» lässt grüssen... Schneeketten sollten übrigens auch zum Inventar von Allrad-Automobilisten gehören. Sie kommen bergauf zwar auch ohne Ketten fast überall hin. Wenns dann aber wieder runter geht, ist der Grip bei allen derselbe.



NEUER SUV
RENAULT AUSTRAL E-TECH FULL HYBRID

jetzt bei uns bestellbar

Schinznach, Bowman Automobile AG, 056 443 11 41

**Ihr Partner für
Reifen – Felgen – Batterien**
M. Müller
Aegertenstrasse 1
5200 Brugg
056 / 442 62 66
www.reifen-service.ch

REIFEN SERVICE

BRIDGESTONE Continental HANKOOK MICHELIN GOODYEAR

WARTUNG & REPARATUREN VON WOHNMOBILEN

Wir warten und reparieren alle Marken.

annerturgi
NUTZFAHRZEUGE

www.annerturgi.ch
Telefon 056 201 90 40

MUT HEISST SEITWÄRTS EINPARKIEREN

Mit unserer Autoversicherung sind Sie allzeit sicher unterwegs. Wir kümmern uns um alles, wenn's mal nicht ganz rund läuft. Schnell und unbürokratisch. Im In- und im Ausland. **Kontaktieren Sie uns für Ihr passendes Angebot.**

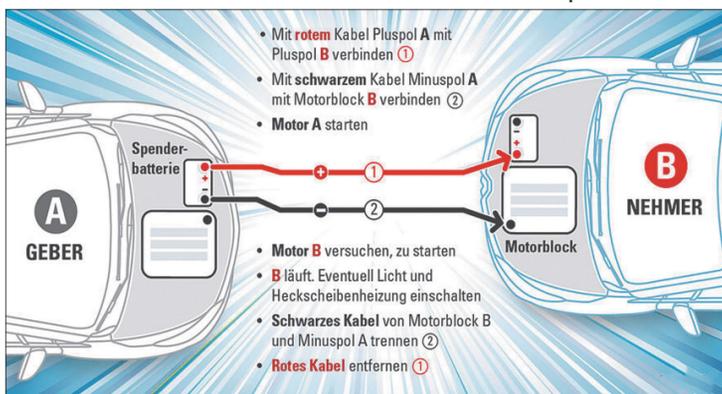
Allianz

Generalagentur René Wiederkehr
Badstrasse 48, 5200 Brugg
allianz.ch/rene.wiederkehr

Das kleine Einmaleins der Starthilfe

Leere oder defekte Autobatterie im Winter – erster Platz in der Pannenhitparade

(A. R.) – Bordrechner, Assistenz-, Multimedia-, Konnektivitäts-Systeme & Co.: Das kleine Auto-Herz hat immer grössere Aufgaben zu bewältigen. Kommen noch Minusgrade dazu, ist es eben schnell einmal aus mit dem «Pfuus». Man dreht den Zündschlüssel oder drückt den Startknopf – und nichts geht mehr, die Batterie streikt. Dann ist Überbrücken angesagt – das kleine Einmaleins der sicheren Starthilfe veranschaulicht die Anleitung rechts.



So geht sicheres Überbrücken in sieben Schritten

Beim Pannwagen gehört es an ein Metallteil am Motorblock. Verbindet man die Masseleitung mit dem Minuspol des leeren Akkus, könnten sich beim An- oder Abklemmen durch Funkenbildung Knallgase entzünden, welche die Batterie zerstören.

Als Nächstes das Geberfahrzeug starten – und daraufhin versuchen, den Motor des Nehmerfahrzeugs in Gang zu setzen. Beim Elektroauto springt nicht der Motor an, aber alle Systeme sollten hochfahren und das Auto im Cockpit wie gewohnt die Fahrbereitschaft signalisieren. Hat alles geklappt, die Kabel in umgekehrter Reihenfolge (zuerst schwarz, dann rot) wieder abklemmen.

Es klingt auf Anhieb wenig schlüssig: Bei strenger Kälte hilft der Batterie vor dem Starten eine Aufwärmphase. Ist zum Beispiel der Scheinwerfer zwei Minuten vorher eingeschaltet, liefert eine Batterie tatsächlich einen höheren Startstrom. Bei einer kaputten oder ungenügend geladenen Batterie bringt diese «Erleuchtung» aber nichts.

Anschieben...

... ist heute übrigens nur noch bei den wenigsten Nicht-Automat-Verbrennern möglich, weil Motorsteuerung, Benzinpumpe oder Luftmengenmesser schon vor dem und für den Start so viel Strom benötigen, welcher durch Anschieben und sehr kurzes Drehen des Generators nicht bereitgestellt werden kann.

Kurzstrecken schaden...

...nicht nur der Umwelt, sondern auch der Batterie. Fahrten unter zehn Kilometern belasten den Akku, weil er nicht wieder vollständig aufgeladen wird. Das beeinträchtigt sowohl die Lebensdauer als auch die Kaltstartleistung des Auto-Akkus.

Batterie altert im Sommer – und stirbt im Winter

Das Problem für die Autobatterie ist im Grunde weniger die Kälte – sondern vielmehr der Temperaturunterschied zum Sommer. Bei Kälte hält sich eine Batterie sogar besser, gibt aber weniger Leistung ab. Bei Hitze ist sie leistungsfähiger, altert aber schneller. Oder anders: Korrosion der Materialien, erhöhter Wasserverbrauch und eine zu schnelle Selbstentladung im Sommer sind es, die im Winter zum Batterietod führen.

Ja, es kann auch mit einem E- oder Hybrid-Antrieb passieren: Da ist wie bei jedem Verbrenner-Auto ebenfalls eine 12-Volt-Batterie verbaut, welche besagte Systeme versorgt – und im Stand bei Kälte ebenfalls schnell leergezogen ist.

So oder so gilt: Klemmt man die Leitung falsch an, können teure Schäden an der Elektrik die Folge sein. Also erst das rote Kabel an die Batterie-Pluspole von Spender- und Empfängerauto anschliessen, dann kommt das schwarze Kabel an den Minuspol des Spenderautos.



Mit einem sicheren Gefühl fährt es sich besser. Dieses Gefühl geben wir Ihnen gerne mit unserem Service auf den Weg mit. Unsere Spezialisten wechseln die Reifen und prüfen, ob Ihr Fahrzeug bereit für den Winter ist.



BASCHNAGEL
Windisch Muri Oensingen

Emil Baschnagel AG
Kestenbergstrasse 32
5210 Windisch



Abgebildetes Modell: Mazda CX-60 Homura e-Skyactiv PHEV 327 AWD, Verbrauch 1,5 l + 23,0 kWh/100 km, CO₂ 33 g/km, Energieeffizienz B.

mazda.ch/cx-60

Jakob Vogt AG 5234 Villigen
056 284 14 16 · vogt.mazda.ch
Samstag offen 10.00-12.00/13.00-16.00



Nicht nur beim Überbrücken, auch über Brücken...

... ist Vorsicht angezeigt. Denn da kann es bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt überraschend zu Glatteis kommen. Besonders heimtückisch ist es, wenn die Brücken nicht auf Anhieb als solche erkennbar sind. Wie beim soeben sanierten Übergang, der in Schinznach-Bad die SBB-Linie quert (Bild). Von Schinznach-Dorf her gelangt man oft recht zügig auf die Brücke. Wenn es dann plötzlich gefroren ist und sich der Verkehr vom Rössli-Kreisel zurückstaut, kann es schnell eng werden.

Laub und Wild: Wald birgt doppelte Gefahr

Der Herbst hat Einzug gehalten – auf den Strassen liegt oftmals Laub. Da ist, speziell in Verbindung mit Schnee und Regen, Vorsicht geboten. Und zwar doppelte: Besonders in Waldpartien können vor allem beim Eindunkeln plötzlich Wildtiere auf die Strasse rennen. Deshalb: Geschwindigkeit anpassen, den Strassenrand und die angrenzenden Felder im Auge behalten und die Bremsbereitschaft erhöhen, um schneller reagieren zu können. Werden Tiere auf der Strasse oder in der Nähe gesichtet, ist abzublenden; intensives Licht irritiert sie. Mit Hupsignalen lassen sie sich verschrecken.



NEUE CITROËN ELEKTRO-NUTZFAHRZEUGE ZUSAMMEN MEHR BEWEGEN.

citroen.ch

Garantie 5 Jahre / 100'000 km (was zuerst eintritt) geschenkt. Das Angebot gilt nur für Geschäftskunden und ist vom 1. September bis 31. Dezember 2022 gültig.



Erne & Kalt AG

Vorhard 20, 5312 Döttingen
Aarauerstrasse 60, 5200 Brugg
Tel. 056 268 80 90
www.erne-kalt.ch

autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt

Auto Schneider AG | Kuhgässlistrasse 1 | 5303 Würenlingen
056 297 11 60 | admin@autoschneider.ch | www.autoschneider.ch

Pneu-Center
Industriestrasse 9
5301 Siggenthal-Station
Zilliox AG

Seit über 20 Jahren ist Ihre Zufriedenheit unser Ziel



Tel. 056 297 30 90
Fax 056 297 30 91

Info@pneuzilliox.ch
www.pneuzilliox.ch

Jetzt umrüsten auf Winterreifen!

Das E-Auto per App vorheizen

Tipps und Tricks zum Thema E-Auto im Winter

(A. R.) – Kältewelle, Schneefälle, nichts geht mehr: Der Härtestest für Autofahrer hat für E-Auto-Besitzer oft noch eine zusätzliche Sorgen-Komponente. Reicht mein «Pfuus» auch bei Minusgraden, um anzukommen? Und was ist, wenn man in der Kälte stundenlang im Stau steht?

Da gilt es, mit einem Gerücht aufzuräumen. Hartnäckig hält sich nämlich das Vorurteil, bei einem Elektroauto im Stau leere sich die Batterie so schnell, dass man fürchten müsse, zu (er-)frieren. Aber: Ein E-Auto verbraucht im Stand selbst im Winter relativ wenig Energie – die Heizung darf also auch bei eisiger Kälte problemlos mehrere Stunden auf Wohlfühl-Wärme laufen.



E-Autos sind voll wintertauglich.

Die Reichweiten-Einbussen von bis 50 Prozent, von denen man oft hört, beruhen ebenfalls mehr auf Panikmache

als auf Tatsachen. Verschiedene Tests ergeben einen Aktionsradius-Schwund von keinen 20 Prozent – wenn man denn das E-Auto bereits kurz vorheizt, während es noch am Ladekabel hängt. Dann kommt die Heizenergie nicht aus der Antriebsbatterie sondern aus dem Stromnetz.

Der Reichweiten-Killer Nummer 1 ist das Aufheizen des kalten Elektroautos erst nach dem Losfahren. Denn die Elektrochemie des Akkus funktioniert zwischen 20 und 40 Grad am besten, also gilt es, die Batterie in diesem Temperaturfenster zu halten.

Vorteil E-Auto: Es wird sofort warm

Heute verfügen E-Autos serienmässig über eine Standheizung und können vorgeheizt werden. Dies lässt sich in den Fahrzeugeinstellungen oder, noch einfacher, per App programmieren und starten. Fürs Vorheizen sind je nach Fahrzeug rund 15 Minuten ausreichend – und so bleibt einem auch das Eiskratzen oft erspart. Und selbst wenn nicht vorgeheizt wird, kommt beim Elektroauto in kürzester Zeit warme Luft aus dem Gebläse.

Zu beachten gilt weiter,

dass sich der Akku zum Schnellladen auf Betriebstemperatur befinden sollte. Eine ausgekühlte Batterie begrenzt die Ladeleistungen merklich. Es ist also effektiver, eine Ladung mit hoher Leistung abends nach der Fahrt als morgens vor der Fahrt vorzunehmen. Bei sehr glatter und rutschiger Fahrbahn empfiehlt es sich zudem, eine allzu starke Bremsenergie-Rückgewinnung zu vermeiden, indem man eine schwache Rekuperationsstufe wählt und den Fuss vorsichtig vom «Gas» anhebt.

Für Ihr Auto tun wir alles.
Auto Schlatter AG Brugg-Umiken
www.autoschlatterag.ch

Eclipse Cross PHEV
ab CHF 44'149.-

Perfekt für den Winter - der kleinste PHEV mit 4x4 und Automat, inkl.:

- 11kW Schnellladestation
- Winter Aluminiumräder
- Spurhalteassistent
- Fernlichtassistent
- Parkpilot mit Rückfahrkamera
- 8 Jahre erweiterte Batteriegarantie



- ✓ - rein elektrisch bis 57 km
- ✓ - Langstreckentauglich bis 800 km
- ✓ - 4x4 und Anhängertauglich bis zu 1500 kg
- ✓ - erweiterte Batteriegarantie bis 8 Jahre / 160'000 km

* Jubiläumsmo- del Helvetia Cross PHEV: mit CHF 3'000.- Helvetia Jubiläums- & Eintauschprämie auf thermische Fahrzeuge ab CHF 44'149.-, Aktion gültig vom 1. Sept. bis 30. Okt. 2022 / solange Vorrat

Auto Gysi
Hausen
Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

«Einmalige Kombination: Kunst im Kommandoposten»

Villnachern: gelungene Vernissage der Ausstellung mit Bildern des Künstlers René Villiger in der ehemaligen Führungsanlage der Grenzbrigade 5 – erste öffentliche Führung nun am Sa 29. Oktober, 10 Uhr



«Das ist jetzt doch schon ein Weilchen her», schmunzelte der ehemalige Brigadier Peter Wolf – und deutet auf jenes Foto, das ihn als letzten Kommandanten der Führungsanlage zeigt.

Wie man es sonst nirgends sieht: spannende Villiger Bilder in ebensolchem Kontext.

(A. R.) – «Es ist eine einmalige Kombination: Kunst im Kommandoposten»: So verdeutlichte Barbara Stüssi-Lauterburg vom veranstaltenden Verein «Villiger Gedenkjahre» an der Vernissage gleich selber, dass hier eine Ausstellung sui generis konzipiert wurde, die an Originalität ihresgleichen sucht.

Zuvor begrüsst Thomas Hug, Präsident des mitorganisierenden Militär- und Festungsmuseums Full-Reuenthal, unter anderem Ausstellungsmacherin Manuela Keusch-Horat, den Künstler-Sohn und Mitaussteller Beat Villiger oder Festungsmuseums-Kollege und Anlagenchef Fritz Gehring, unter dessen Ägide der einstige Kommandoposten restauriert und wieder verblüffend originalgetreu ausgerüstet worden ist.

«Der Anlass für die Ausstellung ist René Villigers Wandbild "Adam und Eva im Aargau", erklärte Thomas Hug den Gästen – darunter auch Regierungsrat Jean-Pierre Gallati, der ehemalige Ständerat Thomas Pfisterer oder Brigadier Peter Wolf, letzter Kommandant der ehemals streng geheimen Anlage. Lange war dieses wichtige Gemälde des Künstlers denn auch buchstäblich eingebunkert – nun dient es eben als Aufhänger, quasi in authentischer Kulisse weitere 16 Bilder des Künstlers zu inszenieren.

Es geht um die Freiheit

Begleitet wird die bis Ende März dauernde Ausstellung von öffentlichen Führungen: am 29. Oktober, 19. November und 26. November (Führungen für Gruppen

erfolgen auf Anfrage per Mail an gruppenbesuche@festungsmuseum.ch oder telefonisch unter 062 772 36 06 – mehr Infos unter: www.festungsmuseum.ch/kommandoposten-wallbach oder www.renevilliger.ch).

Mit von der Partie ist da auch Jürg Stüssi, der an der Vernissage den Kommandoposten A3966 «Wallbach» in militärhistorischen Zusammenhang rückte. Dabei zitierte er Quellen und liess Karten zirkulieren, die nahelegen, dass die sowjetische Bedrohung im Kalten Krieg nicht einfach nur ein Fantasiegebilde war. Der Wert, der dem Bunker und dem Wandbild – die Gesichter von Adam und Eva künden vom Selbstbewusstsein unabhängiger Menschen – gleichermaßen innewohne: «Dieser Wert ist die Freiheit», betonte Stüssi.

Hohe Gäste zum hohen Geburtstag

Schinznach: Konzert von Teo Gheorghiu zu «100 Jahre Bärensaal»



Pianist Teo Gheorghiu spielt Stücke aus seinem neuen Album.

(ihk) – Einen besonderen Abend erlebte das Publikum im ausverkauften Bären-Saal am Samstagabend: Der Verein «BärenKult» hatte den Weltplanisten Teo Gheorghiu ins Schenkenbergertal geladen. Er spielte Stücke aus seinem neuesten Album «Roots!», das melancholisch, tiefgründig und erfrischend daherkam. Teo Gheorghiu spielte im Film «Vitus» die Hauptrolle, das Wun-

derkind am Klavier. Regisseur Fredi M. Murer war ebenfalls anwesend. Er erzählt im Interview, dass er zunächst das Drehbuch zum Film verfasst hatte und sich danach auf die Suche nach besagtem «Wunderkind» begab. Im Rahmen des Jubiläums trat am Sonntag der Musiker Hendrix Ackle auf. Er spielte bislang unveröffentlichte Lieder.

Aktuelle Themen wandernd erforscht

Brugg: Der Windischer Regierungsrat Dieter Egli führte die erste Wanderung mit Gästen aufs «Känzeli» am Bruggberg



Bei den IBB wurde über die Strommangellage und mögliche Lösungen diskutiert.

(ihk) – Rund 20 interessierte Mitwandererinnen und Mitwanderer trafen sich am Samstagmorgen beim Neumarkt-Brunnen. Regierungsrat Dieter Egli hatte zur ersten seiner «Ausblicke»-Wanderung geladen. «Auf Wanderungen ergeben sich spannende Gespräche», meinte er – so war es auch in Brugg.

Beim ersten Halt, beim Technopark mit dem Hightech-Zentrum, erwähnte er die seine Arbeit im Departement Volkswirtschaft und Inneres. «Der Aargau ist nicht Zürich, aber wir haben extrem gute Bildungsstandorte wie die Fachhochschule Nordwestschweiz und das PSI. Was dort geforscht wird, versucht das Hightech-Zentrum nutzbar zu machen.» Das Problem sei manchmal, so Egli, dass die Wirtschaft und die Wissenschaft zuwenig miteinander reden.

Strommangellage als Thema

Beim Sportausbildungszentrum Müllmatt angekommen, richtete Dieter Egli den Blick vis-à-vis in Richtung IBB. Hier erwähnte er die drohende Strommangel-

lage und dass der Kanton versuche, sich darauf vorzubereiten. «Kurzfristig geht es darum zu verhindern, dass es zu Stromnetzabschaltungen kommt», erklärte er. Im Geissenschachen schliesslich kam der 52-Jährige auf das «Innere», nämlich auf die Sicherheit zu sprechen. Das Problem hier: Fachkräftemangel und das Budget. Der Kanton verfüge, gemessen an der Anzahl Einwohner, über eines der kleinsten Polizeikorps.

Das eigentliche Ziel der Wanderung, der Hexenplatz, konnte aufgrund fortgeschrittener Zeit nicht mehr besucht werden. Dieter Egli machte mit dem Ausblick vom «Känzeli» aus einen Kompromiss. Dort wurde über die Arbeit der Gemeinden gesprochen. Endstation war der Rathaussaal, wo ein grosszügiger Apéro auf die Wanderlustigen wartete. Dieter Egli zeigte sich zufrieden mit dem Start seiner «Ausblicke»-Wanderreihe. Am 26. November erkundet er die Stadt Baden – Laufenburg, Muri, Zofingen, Rheinfelden, Lenzburg, Zurzach folgen im 2023. Im Jahr 2024 besucht er Bremgarten, Kulm und Aarau.

Judo: Nils Stump sorgt für Schweizer Gold-Premiere

Top-Judoka Nils Stump aus Windisch meldet sich nach seiner Schulter-OP, die er sich nach den Olympischen Spielen 2021 unterziehen musste, auf dem höchsten Niveau zurück. Nun holte er Gold beim Grand Slam Abu Dhabi. Ein historischer Erfolg, denn seit der Einführung der neuen Turnierstrukturen im Jahr 2008 ist Nils Stump der erste Schweizer, der auf höchster Stufe den ersten Rang belegte.

Brugg: Müller-Drossaart liest im Odeon

Am Freitag 28. Oktober, 20.15 Uhr, geht es im Odeon um die «Die Mondfinsternis» von Friedrich Dürrenmatt: Zum 100. Geburtstag des Schweizer Schriftstellers präsentieren der Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart und der Flöten-Virtuose Matthias Ziegler eine szenisch-musikalische Lesung dieser Ur-Erzählung, aus der später die groteske Tragikomödie «Der Besuch der alten Dame» wurde.

Brugg: Wirken und Werken für die Stadtbibliothek

(pd) – Die Stadtbibliothek steht kurz vor dem Umzug in den Effingerhof. In der Fortsetzung des Partizipationsprozesses lädt die Freizeitwerkstatt (FZW), zusammen mit Netwerch Architekten und den Planern des Effingerhof-Umbaus, dazu ein, beim Zusammenbau der Möbel selbst Hand anzulegen – und sich durch Mitgestalten die Stadtbibliothek anzueignen. Der Möbel-Workshop «Zusammenbauen» findet am Sa 29. Okt., ab 9 Uhr, in der FZW im Kupperhaus an der Schulthess-Allee 4 statt – es soll eine lustvolle Begegnung verschiedenster Menschen in gemeinsamer Aktivität und Gelegenheit zu einem ersten Schnuppern in den neuen Räumen der Bibliothek sein. Der Arbeits-Output steht nicht im Vordergrund, für Aktive, Begleiter und Zaungäste stehen Tische, Getränke und Snacks bereit.



Die Bauteile kommen vom Schreiner mit fertiger Oberfläche, inklusive sämtlicher Bohrungen und Fräsungen – es werden acht Arbeitsstationen eingerichtet, wo jeweils ein Möbel zusammengesetzt oder wenige Arbeitsschritte ausgeführt werden. Der Zeitplan: 9 bis 12 Uhr mit kleinem Znüni-Buffer, Mittagspause mit Suppe, Nachmittagsblock von 13 bis 16 Uhr mit Süssem zum Zvieri. Natürlich kann die Beteiligung in diesen Zeiten gleitend erfolgen.

Gesucht: Bruggerin oder Brugger des Jahres 2022

Der Förderverein Events Brugg (FEB) möchte auch für das Jahr 2022 eine Person aus der Bezirk auszeichnen, die sich in besonderer Weise und uneigennützig für das kulturelle, sportliche oder gesellschaftliche Leben in der Region eingesetzt hat. Der neue Preisträger oder die neue Preisträgerin stellt sich in die Reihe von so verdienten Persönlichkeiten wie Peter Belart (Brugger des Jahres 2020) und Otto Suhner (Brugger des Jahres 2021). Ab dem 1. November kann jede im Bezirk Brugg wohnhafte, erwachsene Person über die Homepage des Fördervereins Events Brugg (februgg.ch) kandidierende vorschlagen. Sie müssen volljährig sein und im Bezirk Brugg wohnen. Anmelde-schluss ist der 4. Dezember 2022.

KOLLEGE*IN dringend gesucht!

Jobwechsel **JETZT!**



Die GEGGUS Schweiz GmbH vertreibt bundesweit Premium Schmutzschleusen, die nach Kundenwunsch im Mutterhaus in Deutschland individuell und in Handarbeit gefertigt werden. Zur Verstärkung unseres eingespielten Teams (5 Mitarbeiter) suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte

Sachbearbeiterin Verkaufsdienst (m/w/d)

Ihre Aufgaben: Telefonisches Nachfassen der Angebote | Auftragsbearbeitung | Angebotsstellung | Kundenbesuche vereinbaren
Arbeitszeit: Zunächst auf 40% mit der Möglichkeit einer späteren Ganztagesstelle. Die Arbeitszeiten können flexibel vereinbart werden.
Ihre Kompetenzen: Freude am telefonischen Kundenkontakt | Gute Kenntnisse in ERP und Microsoft | Ausgeprägte Kundenorientierung | Deutsch und Französisch in Wort und Schrift | Kaufmännische Ausbildung

Unsere Mitarbeiter*innen sind die wertvollste Ressource unseres Unternehmens. Werden Sie **JETZT** Teil des erfolgreichen GEGGUS-Teams!

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung. Bei Fragen steht Ihnen Standortleiter Gerardo Azzaro, Telefon 062/897 60 01, E-Mail gerardo.azzaro@geggus.ch, gerne zur Verfügung.



GEGGUS Schweiz GmbH · Westring 2 · 5502 Hunzenschwil
 Telefon 062 897 60 01 · info@geggus.ch · www.geggus.ch

Stellenangebote

KOLLEGE*IN dringend gesucht!

Jobwechsel **JETZT!**



Die GEGGUS Schweiz GmbH vertreibt bundesweit Premium Schmutzschleusen, die nach Kundenwunsch im Mutterhaus in Deutschland individuell und in Handarbeit gefertigt werden. Zur Verstärkung unseres eingespielten Teams (5 Mitarbeiter) suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen engagierten

Servicetechniker (m/w/d)

Ihre Aufgaben: Ausmass und Verlegung unserer Schmutzschleusen in der gesamten Schweiz | Bei Bedarf in der Firma: Fertigung von Einbaurahmen nach Plan
Ihre Kompetenzen: Abgeschlossene handwerkliche Ausbildung wie Bodenleger, Plattenleger, Schreiner, Metallbauer oder ähnliches | Bereitschaft, in einem Kleinbetrieb eine aktive Rolle zu übernehmen | Schweizerdeutsch und Französisch sind von Vorteil | Fahrausweis der Kategorie B

Unsere Mitarbeiter*innen sind die wertvollste Ressource unseres Unternehmens. Werden Sie **JETZT** Teil des erfolgreichen GEGGUS-Teams!

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung. Bei Fragen steht Ihnen Standortleiter Gerardo Azzaro, Telefon 062/897 60 01, E-Mail gerardo.azzaro@geggus.ch, gerne zur Verfügung.



GEGGUS Schweiz GmbH · Westring 2 · 5502 Hunzenschwil
 Telefon 062 /897 60 01 · info@geggus.ch · www.geggus.ch

JOBS 2GO RADIO2GO

Entdecke neue Perspektiven!

Job-Angebote ganz in Ihrer Nähe!
 Die vollständigen Anzeigen finden Sie auf www.jobs2go.ch, der grössten Stellenbörse im Aargau mit mehr als 20'000 offenen Stellen.

Unternehmen	Position (m/w/d)	Ort
Agrisano	Sachbearbeiter/in Leistungen	Windisch
Schweizerischer Handball-Verband	Trainer*in	Brugg
annerturgi Nutzfahrzeuge	Lastwagenmech./Automech./Landmaschinenmech.	Gebenstorf
LIDL Schweiz GmbH	Filialmitarbeiter (m/w) 40-60%	Brugg
Antalis AG	Sachbearbeiter Innendienst Logistics (m/w/d)	Lupfig
Coop Genossenschaft	Verkäufer*in Coop to go - Studentenaushilfe	Brugg
Credit Suisse AG	Teamleiter*in Private Client Service 80-100%	Brugg
Volg Detailhandels AG	Verkäufer Volg Lupfig	Lupfig
Gemeinde Windisch	Schulsozialarbeiter*in 80%	Windisch
KAWE AG	Fachspezialist CNC-Fräsen	Untersiggenthal
Gemeinde Villnachern	Badmeister/in 100% oder für Stundeneinsätze	Villnachern
AXA Versicherungen AG	Versicherungsberater für die Hauptagentur	Brugg
ABB Schweiz AG	Technical Writer/Author (80-100%)	Turgi
Haus Eigenamt	Pflegehelfer SRK/Assistent Gesundheit 50%	Brugg
Suhner Abrasive Expert AG	Entwicklungsingenieur Mechatronik 100%	Lupfig
KiTa Chinderpalast GmbH	Pädagogische Fachperson/Gruppenleitung, 100%	Gebenstorf
Futura Vorsorge AG	Leiter:in HR / Assistent:in CEO (60-80% Pensum)	Lupfig
Deliciel AG	Bäcker 100%	Birmenstorf
Brugg Kabel AG	Entwicklungsingenieur*in	Brugg
Jost Elektro AG	Montageelektriker/in EFZ	Brugg

Die grösste Stellenbörse im Aargau auf www.jobs2go.ch

Scan mich!

Ein Angebot von:  

Ein Budget mit roten Zahlen

Windisch rechnet mit einem Verlust von 1,45 Mio. Franken

(ihk) – Gemeindepräsidentin Heidi Ammon und Michael Schleuniger, Leiter Finanzen, präsentierten das Budget 2023, das morgen Mittwoch dem Einwohnerrat vorgelegt wird, neulich vor den Medien (Bild rechts). Bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 115 % rechnet die Gemeinde für 2023 mit einem Minus von 1,45 Mio. Franken.



«Wir dürfen uns nicht beklagen, denn viele Leute sind zugezogen, was zu mehr Steuern führte», so Ammon. Der negative Voranschlag wird erklärt durch einen Anstieg der gebundenen Kosten etwa bei den Löhnen für die Lehrkräfte, der Pflegefinanzierung oder der Heiz- und Stromkosten (16,7 Mio.). Dazu kommt, dass für die ukrainischen Flüchtlinge, welche bislang bei Familien gewohnt haben, Wohnungen gesucht werden müssen. Mit 33,431 Mio. Franken wird der betriebliche Aufwand insgesamt beziffert. Dazu gehört auch der Personalaufwand (7,96 Mio.), der Sach- und Betriebsaufwand (6,51 Mio.) und Abschreibungen in der Höhe von 2,252 Mio. Franken. Das Nettovermögen der mittlerweile 8200 Einwohner starken Gemeinde beläuft sich auf 2,174 Mio. Franken.

Zurückhaltung ist angesagt
 Mit dem Blick auf den Neubau Schulanlage Dohlenzell für 34,3 Mio. Franken, müsse die Gemeinde in den nächsten Jahren zurückhaltender agieren. Für das Neubau-Projekt, das ein Schulhaus, eine Doppelturnhalle, einen Kindergarten, sowie die Umgebung mit Sportanlagen vorsieht, braucht es die Zustimmung des Einwohnerrates, dieses Geschäft ist für die Sitzung im Januar 2023 traktandiert. Das letzte Wort hat dann die Stimmbewölkerung im Juni 2023. Weiter weist das Budget ein Investitionsvolumen von 5 Mio. Franken aus, wovon 4,308 Mio. Franken durch den Einwohnerrat bewilligt wurden. Dazu gehört als grösster Punkt die Sanie-

rung der Spinnereibrücke, die Teilsanierung des Freibads, das Verkehrsmanagement oder die Bushaltestellen, die nach Behindertengleichstellungsgesetz angepasst werden müssen. Der Kredit von 75'000 Franken für den Gestaltungsplan Dohlenzellstrasse wird dem Einwohnerrat ebenfalls am 26. Oktober zur Abstimmung unterbreitet.

Mehr Personal für Baubewilligungen
 Für das Ressort «Planung und Bau» wird eine zusätzliche 80%-Stelle vorgeschlagen. Die bis zum Jahresende angenommene Anzahl Baugesuche sei bereits im Mai erreicht worden, sagt Michael Schleuniger. Die Pensenaufstockung ist deshalb zu 60% für die Bearbeitung der Baugesuche gedacht und die restlichen 20% für Sekretariatsarbeiten. Im 2023 stehen Budgetkredite für den Ersatz des Feuerwehr-Materialtransportfahrzeuges (65'600 Franken), für den Türen-Ersatz und die Zugangskontrolle im Schulhaus Rütene (81'000), 120'000 Franken für Schulmaterial und für Schullaptops (261'000). Mit 94'000 Franken beziffert ist das Kommunalfahrzeug für das Bauamt.

18 Millionen wollte die IBB fürs Windischer EW zahlen

Jetzt nimmt Windisch Geld in die Hand für die Brugger Energieversorgerin – statt umgekehrt

(A. R.) – Fast doppelt so hohe Stromkosten, Kündigungen und eine einjährige Not-Unterstützung durch die IBB: Die Turbulenzen ums Elektrizitätswerk Windisch geben auch im Einwohnerrat zu reden – und erinnern an einen versäumten Königsweg.

Die Mitte hat eine Motion eingereicht mit dem Anliegen, «das Vermögen des EW Windisch aus den Gewinnen des Stromverkaufs der Vorjahre an die Bevölkerung zurückzugeben» sowie «einen Fonds zu prüfen für fallweise Unterstützung von Personen in Härtefällen». Und die FDP fordert in ihrem Vorstoss, die Rechtsform für das von Windisch als Eigenwirtschaftsbetrieb geführte Werk erneut zu prüfen – dies nach-

dem das Volk im März 2018 die Abklärungen für eine Rechtsformänderung klar bachab schickte. Der Einwohnerrat hatte die Vorlage angenommen, worauf die SP mit einem Referendum erfolgreich war.

18 Brugger «Kisten» links liegen gelassen
 Ein einmaliges Zeitfenster zog allerdings schon vor 15 Jahren ungenutzt vorüber. Ende '07 wollte der Gemeinderat Windisch das Elektrizitätswerk für 20 Mio. an die Enalpin verkaufen. Das fand beim Einwohnerrat Anklang – obwohl ihm als Alternative auch ein 18 Mio.-Angebot (!) der IBB vorgelegt wurde, welches er links liegen liess. Das wäre doch der Königsweg gewesen: Brugg als IBB-Alleinaktionärin

hätte Windisch entschuldet – und wer weiss, vielleicht wäre dem verzehten Leitungs-Untergrund, der sich als gemeinsames Wurzelwerk betrachten liesse, unterdessen sogar ein zartes Fusions-Pflänzchen entwachsen. Wo waren da all die Fusions-Fans, als man konkret den Boden für einen Zusammenschluss hätte bereiten können? Niemand hat den Gemeinderat damals ernsthaft auf die nur 10 Prozent tiefere IBB-Offerte zu trimmen versucht. Bedenken hatte einzig die SP angemeldet – und diese dann als Argumente genutzt, um den EW-Verkauf an die Enalpin in der Volksabstimmung anfangs 2008 erfolgreich zu bodigen. Nun ist es halt umgekehrt: Windisch zahlt die IBB dafür, dass diese das EW führt.

Landschaftsaufwertung schafft Lebensqualität

Mandach: Start eines umfassenden Projekts für mehr Biodiversität

(pd) – Das wunderschön in die Jurahügel eingebettete 330-Seelen-Dorf will noch mehr Natur und intakte Kulturlandschaften. Mit lokalen Bauernbetrieben, den Ortsbürgern und Privaten wird Mandach gemeinsam mit dem Jurapark Aargau von 2022 bis 2026 den Siedlungsrand und Kulturlandschaften aufwerten und damit das lokale Vorkommen der vom Aussterben bedrohten Fledermausart «Graues Langohr» fördern.



Auffällig sind die alten Hecken und Rebmauern an den Hängen, verstreute Hochstammobstbäume und der überschaubare Dorfkern mit der Kirche im Zentrum. Mandach ist heute Teil des Inventars schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS) mit einem Siedlungsrand, der einst dominiert wurde von hunderten Hochstammobstbäumen. Noch heute sind diese zahlreich, doch weisen einige Flächen deutliche Lücken in den Beständen auf.

2018 feierte die nördlichste Gemeinde im Bezirk – jene mit dem Mohr im Wappen – ihr 800-Jahr-Jubiläum. Sie ist eingebettet in die naturnahe Kulturlandschaft mit auffälligen alten Hecken, Buschgruppen und Hochstammobstbäumen am Siedlungsrand. Rechts: Das vom Aussterben bedrohte Graue Langohr im Dachstock der Mandacher Dorfkirche – eine der Zielarten des Projekts.

menwiesen angelegt und mit diversen Kleinstrukturen ergänzt. Typische Vogelarten wie der Neuntöter und natürlich die Fledermausart «Graues Langohr» werden vom Summen der Insekten in den neu geschaffenen Lebensräumen profitieren. Neben den ökologisch geprägten Zielen soll das Aufwertungsprojekt die Mandacher Dorfbewölkerung von Klein bis Gross für Natur- und Landschaftswerte sensibilisieren. Dazu wird unter anderem die Schule von Beginn an in die Umsetzung einbezogen.

Projektierung in mehreren Etappen
 Erste Umsetzungen erfolgen im Winter 2022/2023. Die Projektträgerschaft übernehmen der Jurapark Aargau sowie die Parkgemeinde Mandach. Projektleitung hat das Umweltbüro apias-ter GmbH. Dieses konzipiert derzeit die erste Planungsetappe: Der Fokus liegt dabei auf der ökologischen und landschaftlichen Aufwertung des Siedlungsrandes sowie auf der Sanierung bestehender rund 140 Jahre alter Rebmauern.

Mit Einbezug der Bevölkerung
 Rund um Mandach sollen durch das mehrjährige Projekt die naturnahe Kulturlandschaft und wichtige Waldstandorte aufgewertet und die Biodiversität gefördert werden. In die Jahre gekommene Trockensteinmauern werden saniert, neue wertvolle Hecken und Bäume gepflanzt, Feuchtflecken für Amphibien geschaffen, grosse Blu-

Investieren und Schulden abbauen

Hausen: Der Gemeinderat beantragt der Stimmbewölkerung einen um 5% erhöhten Steuerfuss

(ihk) – Da der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung vom 17. November das Budget 2023 mit einem um fünf Prozent erhöhten Steuerfuss (aktuell 105%) der Stimmbewölkerung vorlegen wird, informiert dieser vorab die Interessierten.



Gemeindevorsteher Andreas Arrigoni erklärte vor rund 40 Gästen im Gemeindefaal: «Wir wollen den Dialog mit der Bevölkerung, um gute Entscheidungen zu treffen.» Er zeigte anhand des Leitbildes 2022 bis 2025 auf, wo sich die Gemeinde positioniert, dass sie ein schönes Ortsbild beibehalten möchte und, nebst anderem, einen sorgfältigen Umgang mit den Finanzen pflegen möchte. Dies heisse aber nicht, um jeden Preis zu sparen. Gründe für die Steuererhöhung sind tiefere Steuereinnahmen und höhere gebundene Kosten. Mit dem vom Gemeinderat vorgeschlagenen Budget 2023 wird ein Ertragsüberschuss von 127'200 Franken und ein Schuldenabbau von rund 580'000 Franken anvisiert.

«Wir fühlen uns für die jüngere Generation verantwortlich und wollen den Schuldenberg nicht ihnen überlassen», betonte Gemeindevorsteher Andreas Arrigoni.

Nettoschuld pro Einwohner reduzieren
 Aktuell beträgt die Nettoschuld pro Einwohner 4105 Franken. Der vom Kanton vorgegebene Richtwert liegt bei 2500 Franken pro Einwohner und soll laut Finanzplan im Jahr 2031 erreicht werden. Gemeindevorsteher Andreas Arrigoni listete die wichtigsten Ausgabenposten verglichen mit dem Budget 2022 auf: So steigen die Kosten für das Personal um 31 000 Franken – dazu gehören Lohnanpassungen, Weiterbildungen oder eine neue BVG-Lösung.

Lupfig gehört dazu, da das 75'000 m² grosse Areal auf beiden Gemeindeflächen. Im Bereich der Wasser- und Wasserinfrastruktur bezahlt die Gemeinde Hausen mit den drei anderen Grundeigentümern – die Erschliessung (2,7 Mio.). Die Lupfiger kommen für die Anschluss- und Benutzunggebühren auf. Erste Nutzungen auf dem Areal sollen ab dem 2. Halbjahr 2024 erfolgen. Kurt Schneiders Fazit zum sportlichen Bauplan: «Es ist dies der Zeitpunkt, an welchem alle Grundeigentümer mitmachen. Zudem ermöglichen die Vertragslösungen den zeitlich ehrgeizigen Fahrplan und reduzieren die Kosten.»

Badi-Besuch für Schule wieder gratis
 Wieder im Budget 2023 enthalten ist auch der Gemeindebeitrag an das Windischer Schwimmbad Heumatten von 30'000 Franken. In der Diskussion trat der ehemalige Gemeinderat Hermann Zweifel mit einem langen Fragenkatalog an den Gemeinderat heran. Ob so nicht ein falsches Signal in Richtung Windisch gesendet werde, wenn der Gemeindebeitrag wieder investiert werde, wollte der SVP-Politiker wissen. Andreas Arrigoni verneinte und erklärte, dass kein Geld an Badi-Sanierungsprojekte gezahlt werde. «Die Schülerinnen und Schüler haben einen direkten Nutzen und für die Schulen ist der Besuch wieder gratis.»

Vier Verträge für Campus Reichhold
 Gemeinderat Kurt Schneider informierte über die Arealentwicklung auf dem Campus Reichhold. Über das vierteilige Vertragswerk stimmt die Gemeindeversammlung am 17. November ebenfalls ab. Ein Gemeindevertrag zwischen Hausen und

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Er erscheint wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Böz- tal, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
 Inseratenschluss: Montag, 9.00 Uhr
 Herausgeber, Redaktion, Inseratannahme:
 Andres Rothenbach (A. R.)
 Irene Hung-König (ihk)

Zeitung «Regional» GmbH
 Seidenstrasse 6, 5200 Brugg / 056 442 23 20
 info@regional-brugg.ch / www.regional-brugg.ch

Theater Leuggern

Sportverein Leuggern

5./6./12./13./18./19./20./24./25./26. Nov. 2022
Mehrzweckhalle Leuggern

E sältams Paar

Komödie von Neil Simon

Regie: Irene Mutter, Regieassistent: Rita Rüdüsühli

Theatermenü: Steak mit Pommes und Beilage

Reservierungen: www.theaterleuggern.ch
oder Tel. 077 415 92 38 (Mo+Do 18-19 Uhr)

STIFTUNG KIRCHE ST. PETER UND PAUL, LEUGGERN

Sonntag, 11. Dezember 2022,
17 Uhr, Kirche Leuggern

WEIHNACHTS-KONZERT

Leichte Klassik mit
Camerata Schweiz, Sinfonie-Orchester
Dimitri Ashkenazy, Solist
Andreas Spörri, Dirigent

Tageskasse ab 16.15 Uhr
Glühwein oder Cüpli ab 15.30 Uhr

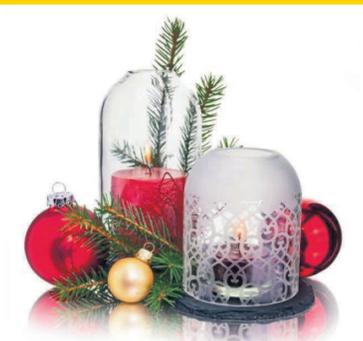
Vorverkauf
www.kirche-leuggern.ch

STIFTUNG FARO

FARO Adventsmarkt

Entdecken Sie ein vielseitiges Angebot aus unserer Konditorei-Coniserie, aus unserer Kreativ-Werkstatt und von weiteren Ausstellern.

Sonntag, 20. November 2022
10:00 – 16:00 Uhr
Stiftung FARO
bei der La Cantina
in Windisch
(Zugang an Bachmattstrasse)




An unseren Ständen bieten wir Ihnen viele Geschenkkideen. Geniessen Sie ausserdem herzhaftes und süsse Köstlichkeiten wie Raclette und verschiedene Desserts aus der FARO-Gastronomie.

Stiftung FARO, 5210 Windisch; 056 462 39 39 / www.stiftung-faro.ch
Spenden: Verein zur Unterstützung der Stiftung FARO | IBAN: CH19 0076 1646 6310 2200 1

Gibts künftig ein Fach «Humor»?

Brugg: Für die zukünftige Unterrichtsform wurden Schüler, Eltern und Lehrkräfte befragt

(ihk) – Im Jahr 2030 sitzen die Schülerinnen und Schüler in einem Schulbus auf dem Pausenplatz und lesen. Andere haben sich in die Witzekiste gezwängt und lesen den Mitschülerinnen und Mitschülern Witze vor. Eine weitere Klasse hat sich der Achtsamkeit verschrieben, andere finden den Humor als Fach besonders wichtig. So könnte die Schule in acht Jahren unter anderem aussehen.



Die Fünftklässler haben es sich im Schulbus gemütlich gemacht. Rechts: Heute schon gelacht – die Collage rechts im Stapferschulhaus steckt mit Heiterkeit an.

Vor zwei Jahren wurde der Aargauer Lehrplan Volksschule eingeführt. Die Schulleitungskonferenz Brugg hatte sich ihre Gedanken zur Unterrichtsentwicklung im Jahr 2025 gemacht – die Leitlinien lauteten: «Wie innovativ wollen wir sein?», «Etwas entstehen lassen und der Zeit voraus sein!» und «Ein Profil entwickeln, welches als Leuchtturm in der Schullandschaft steht und Ausstrahlung/Anziehung nach aussen bewirkt.»

Ein Jahr später befassten sich die Eltern mit dem Thema. Sie erarbeiteten anhand diverser Szenarien wie «Kollaps des internationalen Handels» neue Wege. Sie mussten sich zusammenraufen und gemeinsam an einem Strang ziehen. Auch die Lehrkräfte arbeiteten in unterschiedlichen Teams zusammen. Die Erkenntnisse aus diesen Workshops hat die Schule Brugg mit ihren acht Schulhäusern während der drei Projekt-tage letzte Woche vorgestellt. Mittlerweile ist es das Jahr 2030: Ideen und Projekte von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften sind für die Vision der Schulleitungskonferenz gesammelt und ausprobiert worden.

Gesamtschulleiter Siegbert Jäckle sagt dazu: «Jedes Schulhaus entwickelt ein eigenes Profil und kann damit auf seine Gegebenheiten eingehen.» Die Schule in Schinznach-Bad beispielsweise hatte die Idee einer Revolution. «Stellt die Schule auf den Kopf» hiess hier das Motto. Die Lehrkräfte hielten sich bewusst im Hintergrund und liessen die Kinder «ihre» Schule nach ihren Wünschen organisieren. Im Schulhaus Bodenacker war «Do it yourself» das Thema. Aus alt soll neu werden. Nutzloses wurde in nützlich umgewandelt. «Wir basteln aus alten Dingen, die niemand mehr braucht, neue Dinge, die jeder braucht.»

Interessante Schinznacher Firmenkonstellation

Aufschlussreiche General- und Herbstversammlung der AIHK Region Brugg

(mw) – Im Rahmen der diesjährigen Versammlung erhielten die 68 Teilnehmenden aus Wirtschaft und Politik Einblicke in die Schwesterfirmen Amsler & Frey AG und Constri AG.



Zum Auftakt des in Abwesenheit von Präsident Andreas Heinemann von Hans-Jörg Aerni, CEO der Wipf Holding AG, geleiteten Anlasses bestand Gelegenheit zur Besichtigung der beiden Betriebe.

Zwei spannende Firmen
Die Amsler & Frey AG wurde 1968 von Max Amsler und Kurt Frey gegründet. Rund 40 Mitarbeiter stellen hochwertige und komplexe Kunststoffprodukte her. Geschäftsführer Daniel Lienammer wies darauf hin, dass das Leistungsspektrum durch die Baugruppen-Montage, den Handel mit Kunststoff-Halbfabrikaten und ein umfassendes Angebot im Bereich von 3D-Printing ergänzt wird. Die Firma führt für ihre 2000 in verschiedenen Branchen tätigen Kunden in der Schweiz, in Liechtenstein, Frankreich und Ungarn mehr als 10000 Aufträge pro Jahr aus. Die Constri AG ist laut ihrem Geschäftsführer Stefan Getzmann die einzige verbliebene Tischbombenfabrik in Europa. Der grösste Teil der jährlich rund eine Million Stück umfassenden Produktion wird in der Hauptsaison um Festtage herum abgesetzt. Zur Geschäftstätigkeit gehören auch der Handel mit Spielwaren und Kindergarteneinrichtungen und die Produktion sowie der Verkauf von Spritzgussteilen. Die Vorgeschichte der 1976 zur Constri AG zusammengeführten Firmenteile geht auf die Entwicklung des Constri-Baukastens im Jahre 1957 zurück. Heute werden die Constri-Marken (Beton-) Bau, Fun und Pro Spiel geführt.

Auf dieser seit Jahren im Einsatz stehenden Maschine werden die Hüllen der Tischbomben vor dem Befüllen etikettiert.

gesehenen Strassenverbindung zwischen dem Kreisel Lauf-fuhr und der neuen Südwestumfahrung. Von Windischer Seite erläuterten Gemeindepräsidentin Heidi Ammon sowie Roland Schneider, Leiter Planung und Bau, die Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Brugg-Windisch, und Bruggs Stadtmann Barbara Horlacher beleuchtete die Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten. Dario Abatiello, zusammen mit Andreas Heinemann Co-Präsident des neuen Vereins Wasserschloss Plus, hielt fest, dieser setze sich dafür ein, dass das Gebiet im Bereich des Zusammenflusses von Aare, Reuss und Limmat trotz Bevölkerungswachstum und höherem Verkehrsvolumen im Gleichgewicht bleibe. Im Rahmen der zum Schluss abgehaltenen GV zeigte Hans-Jörg Aerni auf, dass die 31 Feedback gebenden Unternehmen in unserer Region die Beschäftigungslage für 2023 grösstenteils positiv einschätzten (19 % als sehr gut, 42 % als gut, 39 % als befriedigend).

Informationen aus erster Hand
Im Anschluss an die Rundgänge präsentierte Dominik Kramer, Leiter Infrastruktur in der kantonalen Abteilung Verkehr, das regionale Gesamtverkehrskonzept im östlichen Aargau. Dabei legte er den Fokus auf die Region Brugg-Windisch mit der inklusive teilweiser Untertunnelung vor-

Brugg: Claudia Masika bringt die Sonne Afrikas ins Salzhaus

Am Samstag, 29. Oktober, 20.30 Uhr, bringt die kenianische Sängerin Claudia Masika die Sonne Afrikas ins Salzhaus – und in die Herzen des Publikums. Mit einer grossen Portion positiver Energie, gehaltvollen Songs, einer versierten Band im Rücken und dem brandneuen Album «Rafiki» im Gepäck zaubert sie einem ein Lächeln ins Gesicht und Rhythmus in die Beine. Seit rund 15 Jahren lebt Claudia in der Schweiz und hat hier Fuss gefasst. Sie etablierte sich nicht nur als Musikerin, sondern auch als Künstlerin. Ihre Bilder sind geprägt von einer Kultur, in der das Zusammenleben mit den Geistern der Vorfahren, täglich gelebte Lebensfreude und eine sinnliche Erotik



die natürlichsten Sachen der Welt sind. Die Vernissage zu dieser farbenprächtigen Ausstellung im Salzhaus findet am Samstag, 29. Oktober, um 17 Uhr im Beisein der Künstlerin statt.

Brugg: Jazz im Salzhaus mit «Gypsy Today»

Am Freitag, 28. Oktober, 20 Uhr, lancieren das Stochelo Rosenberg-und-Jermaine Landsberger-Quartett ihr Album «Gypsy Today». Stochelo Rosenberg, Sinti-Gitarrist aus Holland, gilt als der führende Vertreter des Gypsy Jazz. Seine atemberaubende brillante Virtuosität erzeugt bei allen Gitarristen rund um die Welt leuchtende Augen. Und Jermaine Landsberger ist der stilprägende Pianist der europäischen Gypsy-Szene. Seine Musik ist vom Erbe Django Reinhardts und von der amerikanischen Jazztradition bis in die Moderne geprägt. Sein kraftvolles und zugleich melodisches Piano-Spiel machte ihn zum begehrten Partner von internationalen Musikern.

Theater auf dem Bözberg

Turnhalle Chapf, Ortsteil Oberbözberg

«Ferie vo de Familie»



Komödie in drei Akten von Dieter Gygli; Regie: Christa Crausaz

Freundlich laden ein: Theatergruppe, Feuerwehrverein, Chor, Kur- und Verkehrsverein Bözberg, am:

Sa 29. Okt. 20 Uhr; So 30. Okt. 14 Uhr
Fr 04. Nov. 20 Uhr; Sa 05. Nov. 20 Uhr

Festwirtschaft, Kuchenbuffet, Tombola und ExoTenBar!

Platzreservierung: Ruth Flückiger

056 441 39 72 / www.theater-boezberg.ch

ZÜLAUF
Die grüne Quelle



Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Schinznacher
Christkindmarkt
Eröffnung Freitag, 28. Okt.,
14 Uhr, mit dem Ausstellern
von Kunst & Kulinarik

Döhlenzelstrasse 2b,
5210 Windisch

sanigroup

Sanitär- & Haushaltsgeräte

Aktionen

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1599.00
V-Zug Wäschtrommel Adora V2000	2999.00
V-Zug Geschirrspüler Adora V2000	1199.00
Miele Geschirrspüler G 27365 SCVI	1599.00
Miele Tumbler TWD 400-40	1249.00
Miele Waschautomat WCI 800-70	1499.00
Siemens Geschirrspüler SX 95 EX 64 CH	1059.00
Siemens Wäschetrock. WT 45 M 232 CH	949.00
Siemens Kochfeld ET 645 HF 17 E	499.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC kpl. Anl. Tuma Classic	1199.00
Geberit DuschWC Mera Classic weiss	3299.00

056 441 46 66 sanigroup.ch

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaeppler-platten.ch
www.schaeppler-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**